

Natürlich

InNaTex Label-Guide

Informationsbroschüre
der Internationalen Naturtextilmesse

**Wegweiser zu
textilen Qualitätszeichen**

- Wer sie vergibt
- Was sie bedeuten



Der IVN vergibt das Qualitätszeichen NATURTEXTIL.
The IVN awards the hallmark of quality NATURTEXTIL.

Verbraucher vertrauen dem IVN und dem Qualitätszeichen NATURTEXTIL.
Consumers trust the IVN and the hallmark of quality NATURTEXTIL.

Sicherheit durch strenge Qualitätsrichtlinien und durchgehende Kontrolle während des gesamten textilen Herstellungsprozesses.
Safety based on strong quality guidelines and rigorous control throughout the textile production chain.

Es dürfen nur Naturfasern verwendet werden.
Der IVN unterstützt den Einsatz kontrolliert-biologischer Rohstoffe.
Only natural fibres used in production.
The IVN encourages the use of certified organic materials.

Der IVN bringt Handel, Hersteller und Zulieferbetriebe zusammen und forciert die Entwicklung neuer, nachhaltiger Produktionsmethoden.
The IVN brings together trade, manufacturing and suppliers to further the development of innovative sustainable production methods.



NATURTEXTIL

Weitere Informationen über den IVN und das Qualitätszeichen NATURTEXTIL unter www.naturtextil.com oder Telefon: +49-(0)711-232752

More information about IVN and the hallmark of quality NATURTEXTIL at www.naturtextil.com or phone: +49-(0)711-232752

Inhaltsverzeichnis

Mit Überblick zum Durchblick – ein „Who is Who“ der bekanntesten Öko-Labels	4
NATURTEXTIL	7
Öko-Tex	10
TOXPROOF	12
EUROBLUME	14
Longlife by Hess Natur	16
Fair Wear Foundation	18
ETHICS IN BUSINESS Kommission	20
„Hautsache körperverträglich – medizinisch getestet“	22
UMWELTBUTTON/UMWELTPRÄDIKAT by Neckermann	24
„Hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“ by Quelle	26
PURE WEAR by OTTO	28
„Hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“ by OTTO	30
Nicht nur auf der Haut ...	32
natureplus®	33
Blauer Engel	34
FSC	36
GuT-Signet	38
eco-Umweltzeichen	38
TÜV-Umweltzeichen	39

Mit Überblick zum Durchblick – ein „Who is Who“ der bekanntesten Öko-Labels

4

Rundum gesund zu sein und sich wohl zu fühlen in seiner Haut, darauf wird seit Jahren immer mehr Wert gelegt – zum Glück. Nicht nur bei Textilien, sondern in unserer gesamten Wohn- und Lebenswelt lohnt es sich, auf die Standards bei Produkt und Produktion zu achten. Doch wer sich nicht nur für die äußeren Werte seiner Einkäufe interessiert, der wird schon sehr bald feststellen, dass „öko“ bei weitem nicht gleich „öko“ ist. Für diese Erkenntnis reicht bereits der Blick auf die Vielzahl der bestehenden Umwelt- und Qualitätszeichen allein für Textilien. Die Kriterien zur Vergabe der Labels sind so vielfältig, wie die vergebenden Institutionen und Unternehmen. Denn bisher konnte man sich in Deutschland noch nicht auf eine national einheitliche Auszeichnung von Textilprodukten nach übergeordnet festgelegten Standards einigen. Positiv jedoch ist, dass der Markt sich durch freiwillige Zertifizierungen und Kontrollen nach heutigen Möglichkeiten bereits vielerorts verantwortungsbewusst zeigt. Für den Verbraucher problematisch dabei bleibt allerdings der Mangel an

Transparenz. Neben der Vielseitigkeit bei den Standards lassen sich z. B. Labels, die durch unabhängige Kontrollinstanzen vergeben werden, von unternehmensinternen Qualitätszeichen und -versprechen nur schwer unterscheiden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Bewertungskriterien, denn auch in diesem Punkt gleicht kaum ein Label dem anderen. Soziale Standards wie fairer Handel und Ausschluss von Kinderarbeit können bei der Bewertung ebenso eine Rolle spielen, wie die Hautverträglichkeit des Produktes oder die Garantie einer umweltschonenden Herstellung.

Was also tun im Dschungel der Öko-Labels? Was und wer genau verbergen sich hinter den kleinen Etiketten, die auf das Vertrauen des Verbrauchers abzielen? Mit diesem Label-Guide haben wir als Veranstalter der InNaTex – der weltweit einzigen internationalen Fachmesse für Naturtextil – Informationen zu den am meisten verbreiteten textilen Umwelt- und Qualitätszeichen für Sie zusammen-

getragen. Natürlich konnten wir dazu nur recherchieren und nicht kontrollieren und uns auch nur auf die wichtigsten Aussagen beschränken, aber bereits diese kompakte Übersicht ist hilfreich auf dem täglichen Weg durch das Labyrinth der Umweltzeichen. Unser Label-Guide ist so handlich, dass er spielend in jeder Tasche verschwindet und damit zum optimalen Shoppingberater wird ...

Herausgeber:

Wirtschaftsgemeinschaft Hessen GmbH
 Stresemannallee 35 – 37
 D-60596 Frankfurt am Main
 Telefon 0 69 / 63 00 92 33, Telefax 0 69 / 63 00 92 29
 www.innatex.de, label-guide@innatex.de

Text:

Nicole Hülsbeck, aim, agentur für integriertes marketing, St. Augustin

Satz & Gestaltung:

Kerstin Weber, Büttelborn

Trotz sorgfältiger Recherche beim Zusammentragen der abgedruckten Informationen kann keine Garantie für die Richtigkeit übernommen werden.

1. Auflage / Januar 2006

NATURTEXTIL

Short-Facts

- anerkanntes unabhängiges Prüf- und Zertifizierungssystem
- NATURTEXTIL IVN ZERTIFIZIERT BETTER: überdurchschnittliche ökologische Qualität
- NATURTEXTIL IVN ZERTIFIZIERT BEST: höchster heute realisierter Standard für Naturtextil
- strengste ökologische, soziale und gesundheitsrelevante Anforderungen im Bereich Naturtextil

Das Qualitätszeichen NATURTEXTIL des Internationalen Verbandes der Naturtextilwirtschaft (IVN) kennzeichnet Textilien, die aus reinen, unbehandelten Naturfasern bestehen. Das Qualitätszeichen setzt derzeit die strengsten ökologischen und sozialen Kriterien für eine Kennzeichnung auf dem Textilmarkt. Das Zeichen wird in zwei Auszeichnungsstufen, „NATURTEXTIL IVN ZERTIFIZIERT BETTER“ und „NATURTEXTIL IVN ZERTIFIZIERT BEST“, vergeben. Die Auszeichnung mit dem Prädikat „BEST“ dokumentiert den höchsten heute realisierten Standard. Das Label „BETTER“ bescheinigt eine überdurchschnittliche ökologische Qualität, obwohl nicht alle Anforderungen der IVN-Richtlinien erfüllt sind.

Um das Qualitätszeichen des IVN zu erhalten, müssen die verarbeiteten Fasern aus zertifiziertem

ökologischem Anbau bzw. biologischer Tierhaltung stammen und dürfen keinerlei Pestizidrückstände aufweisen. Verarbeitete Materialien wie Nähgarn, Futter oder Knöpfe dürfen nur aus Naturfasern oder nachwachsenden Rohstoffen sein; nur in Ausnahmefällen aus synthetischem Material.

Besonders umweltschädliche Verarbeitungsmethoden, wie z.B. der Einsatz von Formaldehyd, optischen Aufhellern, Lagerschutzmitteln, gesundheitsschädigenden Chemikalien und Farbstoffen, sind gar nicht erst zugelassen. Darüber hinaus gelten in allen Arbeitsschritten die sozialen Mindeststandards der ILO (International Labour Organisation), so etwa die Zahlung gesetzlicher Mindestlöhne, das Verbot von Kinderarbeit und Diskriminierung etc.

Das Kontrollsystem des IVN mit einer zweifachen Sicherung nimmt in seiner Art eine absolute Vorreiterrolle ein. Neben der Ganzheitlichkeit des Ansatzes wird in jeder Produktionsstufe die Einhaltung der Kriterien vor Ort von der unabhängigen Zertifizierungsstelle geprüft. Ergänzend nimmt ein Umweltlabor stichprobenartig Rückstandskontrollen der Textilien

vor. Nur wenn in allen Kontrollinstanzen sämtliche Kriterien des IVN erfüllt sind, wird dem geprüften Hersteller die Verwendung des Qualitätszeichens NATURTEXTIL für die Dauer von einem Jahr für die entsprechenden Produkte genehmigt. Doch auch in diesem Zeitraum gehen die Kontrollen weiter: Ein unabhängiges Umweltlabor nimmt kontinuierlich Stichproben für Rückstandskontrollen.



- weltweit anerkanntes Prüf- und Zertifizierungssystem
- Zertifizierung nach festgelegten Standards durch unabhängige und anerkannte Institute
- Standard 100: bestätigt Textilprodukten hinsichtlich möglicher Schadstoffbelastungen gesundheitliche Unbedenklichkeit
- Standard 1000: ergänzt die Aussage des Standards 100 um ökologische und soziale Faktoren im Herstellungsprozess

Seit seiner Gründung 1992 hat sich der Öko-Tex Standard 100 als weltweit anerkanntes Prüf- und Zertifizierungssystem etabliert. Das Label „Textiles Vertrauen“ bestätigt Textilprodukten, dass sie hinsichtlich möglicher Schadstoffbelastungen gesundheitlich unbedenklich sind.

Der Standard 100 selbst umfasst die allgemeinen und für alle textilen Erzeugnisse gültigen Regelungen, die Gestaltung der Qualitätskontrolle, die Beschreibung der Prüfverfahren und die Durchführungsvorschriften, wobei auch textile Zwischenprodukte, wie Garne und noch nicht konfektionierte Textilien, berücksichtigt sind. In diesen Vorschriften sind die jeweils relevanten Schadstoffe und die anzulegenden Grenzwerte definiert, die sich am Verwendungszweck (Oberbekleidung, hautnahe Bekleidung, Babybekleidung) orientieren.

Die Prüfungen werden von den in der Internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textilökologie organisierten Institute vorgenommen. Diese Institute arbeiten alle nach den erwähnten Standards und sind berechtigt, Ware mit der Auszeichnung „Textiles Vertrauen – Schadstoffgeprüfte Textilien nach Öko-Standard 100“ zu versehen.

Aufbauend auf dem Öko-Tex Standard 100 haben Firmen seit 1995 die Möglichkeit, neben den Schadstoffkontrollen auch Aussagen über die Umweltbedingungen in der Produktion zu machen.

Die Prüfkriterien des Öko-Tex Standards 1000 umfassen u. a. den Ausschluss von umweltschädigenden Hilfsmitteln und Farbstoffen, die Einhaltung von Richtwerten für Abwasser- und Abluftreinigung, sparsamen Energieeinsatz, Lärm- und Staubvermeidung sowie die Sicherheit am Arbeitsplatz. Der Standard 1000 fordert darüber hinaus die Einführung grundlegender Elemente eines Umweltmanagements und schließt Kinderarbeit aus. Das Zertifikat gilt für drei Jahre und muss regelmäßig erneuert werden.



Short-Facts

- TÜV Rheinland Group ist unabhängige Prüfinstanz
- Prüfsiegel für nahezu alle Produktgruppen
- zertifiziert die Fertigprodukte als schadstofffrei bis schadstoffarm unter Einhaltung anerkannter Richt- und Schwellenwerte

Viele Produkte des täglichen Lebens, wie Textilien, Bekleidung, Baustoffe, Materialien für die Innenraumausstattung, werden unter Einsatz von Chemikalien hergestellt, die den Produkten die technisch geforderten oder modisch gewünschten Eigenschaften verleihen. Zum Schutz des Verbrauchers dürfen sie jedoch nur in dem Maß eingesetzt werden, dass kein gesundheitliches Risiko besteht. Durch die TÜV Rheinland Group können Hersteller und Produzenten ihre Produkte von unabhängiger Stelle auf Schadstoffe überprüfen lassen. Das hierbei vergebene „TOXPROOF“-Label dokumentiert nicht nur die Sorgfalt bei der Herstellung der Waren, sondern bescheinigt hinsichtlich des Schadstoffgehalts auch die Unbedenklichkeit für die menschliche Gesundheit.

Das Labor der TÜV Rheinland Group ist nach der europäischen Norm EN ISO/IEC 17025 akkreditiert und unterliegt damit selbst der regelmäßigen Überwachung.

Dadurch wird die hohe und konstante Qualität der Prüfun-



gen und auch die Basis für die europaweite Anerkennung des Labels sichergestellt.

Das „TOXPROOF“-Zeichen kann für unterschiedlichste Fertigprodukte, von Bekleidung, Heimtextilien, Fahrzeugsitzbezügen, Kinderwagen, Matratzen, Bodenbelägen bis hin zum kompletten Fahrzeuginnenraum und Fertighaus, vergeben werden. Produktart und die vorhersehbare Nutzung des jeweiligen Gegenstandes bestimmen, auf welche Chemikalien die Prüfung abzielt.

Bei den Tests dürfen sich gar keine oder allenfalls Spuren von chemischen Verbindungen nachweisen lassen, deren Gehalt unterhalb einschlägiger Richtwerte für die Innenraumluft oder – mit sehr hohem Sicherheitsabstand – unterhalb der Schwellenwerte für die an Arbeitsplätzen erlaubten Konzentrationen liegt. Nur dann erhält ein Produkt das Zertifikat „TOXPROOF“ und wird von da ab kontinuierlich auf seine beständige schadstoffarme Qualität überprüft.

Das europäische Umweltzeichen „EUROBLUME“ besteht seit 1993 und kennzeichnet Konsumgüter, die von der Herstellung bis zur Entsorgung geringere Umwelt- und Gesundheitsbelastungen als vergleichbare Produkte verursachen. Ähnlich dem „Blauen Engel“, seinem nationalen, aber in einigen Punkten noch strengeren Pendant, handelt es sich bei der „EUROBLUME“ um eine freiwillige Zertifizierung, die Unternehmen zu mehr Umweltbewusstsein anregen soll.

Vergeben wird die „EUROBLUME“ für verschiedenste Produktkategorien, von Wasch- und Geschirrspülmitteln über Elektrogeräte und Möbel bis hin zu Textilien. Kriterien für Textilien, die das europäische Siegel tragen dürfen, sind u. a. ein beschränkter Einsatz von umweltschädlichen und gesundheitsschädigenden Substanzen, geringe Verschmutzung von Wasser und Luft im Produktionsprozess, der Erhalt der Passform (kein Einlaufen) und geringes Ausbleichen.

Die verwendeten Umweltkriterien sind laut dem Labelgeber das Ergebnis wissenschaftlicher Studien

und Beratungen innerhalb des European Union Eco-labelling Board (EUEB). Dieses Gremium besteht aus vielschichtigen Interessensgruppen: den Vergabestellen der Mitgliedsstaaten, Vertretern von Umweltschutzorganisationen, Verbraucher- und Industrieverbänden, Gewerkschaften, kleinen und mittelständischen Unternehmen und Beobachtern aus anderen Staaten. Die jeweils zuständige nationale Behörde oder Institution ist verantwortlich für die Vergabe des Labels; in Deutschland sind das das Umweltbundesamt sowie das RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung.

Short-Facts

- europäisches Umweltzeichen mit nationaler Vergabe
- reduzierter Einsatz gesundheits-schädigender und umweltschädlicher Substanzen bei Produkt und Produktion



Short-Facts

- 3 Jahre Garantie auf Qualität, Farbe und Passform bei Produkten mit „Longlife-Label“
- unabhängige Überprüfung und Zertifizierung von Hess Natur durch die Fair Wear Foundation und Auszeichnung durch die Ethics in business-Kommission
- Einsatz von kbA-Baumwolle

Neben mehreren unabhängigen Zertifizierungen für die Produkte des Naturtextil-Versenders findet man beim Unternehmen Hess Natur auch das firmenspezifische Qualitätszeichen „Longlife“. Dieses Label garantiert hochwertige Verarbeitung und steht für drei Jahre Garantie auf Qualität, Farbe und Passform. Der Versender achtet generell besonders auf die ökologische und soziale Verträglichkeit seiner Produkte und deren Fertigung. Als Materialien kommen Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau und Wolle vorzugsweise aus kontrolliert biologischer Tierhaltung zum Einsatz. Dass Naturfasern generell die Hauptrolle in den Kollektionen von Hess Natur spielen, verspricht der Absender schon mit seinem Namen und garantiert gleichzeitig, dass die natürlichen Rohstoffe ohne umweltschädigende Chemikalien weiterverarbeitet werden.



Die Einhaltung sozialer Standards, wie menschenwürdige Arbeitsbedingungen, gerechte Löhne und Verbot von Kinderarbeit, ist für das Haus Hess Natur außerdem Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten. Als bisher einziges Textilunternehmen in Deutschland wird Hess Natur von der unabhängigen Kontrollinstanz Fair Wear Foundation geprüft, um eine „saubere“ Fertigung der gesamten Kollektion zu garantieren. Auch durch die ETHICS IN BUSINESS-Kommission wurde dieses soziale Engagement bereits mit dem Zeichen „Vorreiter ethischen Handelns“ ausgezeichnet. Darüber hinaus hat der Versender auch durch den IVN NATURTEXTIL zertifizierte Produkte im Sortiment. Dieses Qualitätszeichen steht derzeit aufgrund seiner Richtlinien und seines ganzheitlichen Ansatzes für den höchsten Standard im Bereich Naturtextil.

Aufgabe der 1999 gegründeten Fair Wear Foundation (FWF) ist die Förderung von gesetzeskonformen und humanen Arbeitsbedingungen in der weltweiten Bekleidungsindustrie. Die niederländische Initiative arbeitet auf internationaler Ebene mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, um eine übergreifende europäische Zertifizierung /Initiative /Kontrollorganisation zu etablieren. Dabei werden als Richtlinie die bei den Arbeitsbedingungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) gesetzten Mindeststandards sowie die von lokalen Normen und Gesetzen angestrebt.

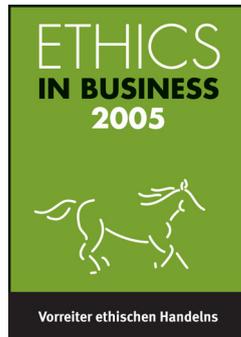


Grundlage für die Arbeit des FWF ein definierter Kodex für die Bekleidungsunternehmen – der „Arbeitsverhaltenskodex der Fair Wear Foundation“. Unternehmen, die den FWF-Arbeitsverhaltenskodex annehmen und seiner externen Überprüfung zustimmen, können Mitglied der Organisation werden. Dabei zertifiziert die FWF die Einhaltung humaner und gerechter Arbeitsbedingungen von der Zulieferkette bis hin zum Endprodukt.

Short-Facts

- Initiative zur Förderung von gesetzeskonformen und humanen Arbeitsbedingungen in der weltweiten Bekleidungsindustrie
- Zertifizierung der Unternehmen, die den FWF-Verhaltenskodex annehmen, ihn einhalten und externen Kontrollen zustimmen

Die neu gegründete Initiative ETHICS IN BUSINESS vergibt ein Qualitätssiegel für soziales und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften im Mittelstand. Das erklärte Ziel der Initiative ist: Die Vorreiter sozial verantwortlichen Handelns sollen ansteckend wirken und auf breiter Basis zu weiterem ethischen Wirtschaften anregen. Der Weg dahin führt über die öffentlichkeitswirksame Präsentation solcher Unternehmen, die bereits heute beispielhaft handeln. Diese werden nach einer unabhängigen Prüfung „auf Herz und Nieren“ mit dem „ETHICS IN BUSINESS“-Siegel ausgezeichnet.



Bei dem Kontroll-Verfahren der wissenschaftlichen Leitung, der oekom research AG, steht das verantwortliche Handeln gegenüber Mensch und Umwelt im Mittelpunkt. Es wird gemessen, inwieweit die Teilnehmer über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus ehrlich und nachhaltig agieren. Unternehmen, deren ethisches Handeln als vorbildlich erachtet wird, erhalten das Qualitätszeichen „ETHICS IN BUSINESS“. Neben der allgemeinen Auszeichnung wird außerdem der Deutsche Preis für Wirtschaftsethik vergeben.

Short-Facts

- Initiative zur Förderung sozialen und ökologischen Wirtschaftens im Mittelstand
- bundesweites Qualitätszeichen für ethisches Handeln

„Hautsache körperverträglich – medizinisch getestet“

[www.koerpervertraegliche-
textilien.de](http://www.koerpervertraegliche-textilien.de)

Short-Facts

- firmenexternes Prüfverfahren für Textilien durch das Deutsche Institut für Textil- und Faserforschung
- Testverfahren nach Zulassungsanforderungen für Medizinprodukte
- jährliche Wiederholung der Prüfung
- bestätigt Körperverträglichkeit über den Ausschluss von Abgabe gesundheitsschädlicher Substanzen

Das Qualitätszeichen „Hautsache körperverträglich – medizinisch getestet“ bescheinigt Textilien verschiedener Warengruppen Körperverträglichkeit. Damit gewährleistet der Zeichengeber, dass sich aus den geprüften Produkten keine Substanzen mehr lösen, die die Haut in irgendeiner Weise reizen oder den Körper gesundheitlich schädigen. Voraussetzung für die Zeichenvergabe ist der Nachweis über einen erfolgreich abgeschlossenen Zelltoxizitätstest – ein biochemischer Zelltest –, der diese Körperverträglichkeit des Textils bestätigt. Hierbei werden die gesamten Inhaltstoffe, die unter Simulation einer realen Tragesituation aus dem Textil herausgelöst wurden, lebenden Zellen beigemischt. Dann wird die Wirkung der zugesetzten Substanzen auf die Zellen ermittelt und beurteilt. Das Zertifikat wird nur vergeben, wenn im Test die Vitalität der Zellen nicht negativ durch die Substanzen beeinträchtigt wurde. Die Überprüfung erfolgt dabei an verschiedenen Hauttypen, wobei das Testverfahren auf den

Zulassungsanforderungen für Medizinprodukte gemäß der entsprechenden Norm (DIN/ISO 30993) basiert.

Das Qualitätszeichen „Hautsache körperverträglich – medizinisch getestet“ wird von der Fördergemeinschaft körperverträglicher Textilien e.V. (FKT) an ihre Mitglieder vergeben. Mitglieder sind Textilhersteller sowie der Gesamtverband der deutschen Maschen-Industrie-Gesamtmasche e.V. und das Deutsche Institut für Textil- und Faserforschung in Stuttgart.

Zur Überprüfung der Körperverträglichkeit reichen die Hersteller ein Referenzmuster (Textilmuster) ihres textilen Produktes beim Deutschen Institut für Textil- und Faserforschung ein. Nach einer erfolgreichen Prüfung des Produkts garantiert der Hersteller in einer Konformitätserklärung, dass die von ihm verkaufte Ware jederzeit mit dem geprüften Textilmuster übereinstimmt. Die Prüfungen müssen innerhalb eines Jahres wiederholt werden. Darüber hinaus finden Stichprobenkontrollen statt.



UMWELTBUTTON/UMWELTPRÄDIKAT by Neckermann

www.neckermann.de

Short-Facts

- internes Umweltlabel, das Lieferantenangaben und unabhängige Schadstoffprüfungen für den Endverbraucher verdichtet
- „UmweltButton“: mindestens ein Kriterium, das den Artikel als besonders umweltverträglich auszeichnet
- „UmweltPrädikat“: mehrere Kriterien, die einen Artikel als besonders umweltverträglich auszeichnen

Mit dem Instrument Öko-Pass (produktabhängiger Fragenbogen) verlangt neckermann.de von seinen Zulieferern die genaue Beschreibung der Produkte, die zur Aufnahme ins Sortiment anstehen. Dazu gehören auch Angaben zu kritischen Inhaltsstoffen, ökologischen Produktionsverfahren und vorhandenen Produktzertifizierungen.

Hebt sich ein Produkt im Hinblick auf diese Kriterien durch gute Schadstoffprüfungen vom Gesamtangebot ab, dann kommt der „UmweltButton“ als hauseigenes Umweltzeichen ins Spiel: Der „UmweltButton“ macht auf mindestens eine spezielle Eigenschaft aufmerksam, die den Artikel als besonders umweltverträglich auszeichnet. Besitzt z. B. ein angebotenes Produkt das Prüfzertifikat

„hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“, dann weist der Versender zusätzlich mit dem „UmweltButton“ darauf hin, denn diese Textilien



wurden von unabhängigen Instituten auf mögliche Rückstände, von z. B. Formaldehyd, von bestimmten Farbstoffen, Schwermetallen, Pestiziden, Bioziden und Flamm- schutzmittel, geprüft. Aber auch für Produkte, bei denen der Lieferant anhand von Zertifikaten und Prüfnachweisen durch unabhängige Institute belegt und versichert, dass die Waren bestimmte Grenzwerte einhalten bzw. problematische Schadstoffe nicht enthalten, werden durch dieses Label für den Endverbraucher kenntlich gemacht. Ein mit dem „UmweltPrädikat“ ausgezeichnet

Artikel bietet laut Neckermann gleich mehrere der „Umweltvorteile“, die im Anforderungskatalog des „UmweltButtons“ festgelegt sind.



Bereits seit Jahren vergibt das Versandhaus Quelle sein Öko-Label „hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“ für die textilen Produkte in seinen Sortimenten, die den Anforderungen des international anerkannten Öko-Tex Standard 100 der Internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textilökologie entsprechen. Findet der Kunde auf den Katalogseiten Textilien/Heimtextilien mit einem grünen Blatt, so bestätigt damit das Versandhaus, dass z.B. keine gesundheitsgefährdenden Rückstände von Schwermetallen und Pestiziden vorhanden sind und dass hautfreundliche pH-Werte vorliegen. Grundsätz-



Short-Facts

- hauseigenes Öko-Label
- Überprüfung der Produkte auf gesundheitsgefährdende Rückstände
- Anlehnung an die Grenzwerte des Öko-Tex Standards 100

lich gilt, dass der Lieferant durch Zertifikate des Öko-Tex Standard 100 oder durch Prüfzertifikate einiger anerkannter Prüfinstitute bescheinigen muss, dass die gelieferten Textilien den von Quelle geforderten Standard einhalten. Dabei werden Stichproben für Überprüfungen durch Institute der Öko-Tex Standard 100 Gemeinschaft sowie durch das hauseigene Textil-labor vorgenommen.

In der Saison Frühjahr/Sommer 2003 führte das Versandhaus OTTO ein völlig neues Qualitätszeichen für Textilien in seine Kataloge ein: „PURE WEAR“. Dieses Qualitätszeichen steht innerhalb des Unternehmens für den höchsten Standard ökologisch optimierter und schadstoffgeprüfter Textilien. Nur Artikel, deren Rohstoff Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau stammt, erhalten dieses interne Label. Bei der Weiterverarbeitung des Rohstoffs und der anschließenden Färbung muss außerdem auf wasser- und energiesparende sowie ökologische Verfahren geachtet werden. In die Auswahl der Färbemittel fließen laut OTTO Forschungsergebnisse verschiedener Experten aus der Industrie, dem Öko-Institut Freiburg und von Fachleuten für Gesundheitsschutz ein. Eingesetzt werden ausschließlich hautverträgliche Farbstoffe und Textilhilfsmittel. Darüber hinaus werden die Textilien mit dem Label „PURE WEAR“ einem zusätzlichen Testverfahren unterzogen, das aus der Kosmetikentwicklung stammt und vom Deutschen Textilforschungsinstitut Nord-West (DTNW) weiterentwickelt wurde – dem „Ciliaten-Test“. Ciliaten sind Einzeller, die sich chemischen Substan-

zen gegenüber ähnlich wie menschliche Hautzellen verhalten. Weil die Einzeller auf Schadstoffe sensibel reagieren, sollen Schadstoffrückstände so noch sicherer nachgewiesen werden.

Short-Facts

- unternehmenseigenes Qualitäts- und Umweltzeichen für Baumwollprodukte
- Einsatz von kbA-Baumwolle
- zusätzliche Qualitätssicherung durch „Ciliaten-Test“

PURE WEAR®

Die reinste Faser.

Das Versandhaus OTTO verfolgt seit einigen Jahren das Ziel, sein Sortiment hinsichtlich der Inhaltsstoffe in Textilien für den Verbraucher auch über die textile Auszeichnungspflicht hinaus transparenter zu gestalten. Durch das 1995 ins Leben gerufene Qualitätszeichen „hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“ bestätigt der Anbieter, dass der jeweilige Artikel auf gesundheitsgefährdende Rückstände geprüft wurde. Die hierbei zugrunde gelegten Anforderungen entsprechen dem in der Textilwirtschaft anerkannten Standard Öko-Tex 100 und gehen nach eigenen Angaben teilweise darüber hinaus.



Short-Facts

- hauseigenes Öko-Label
- Anlehnung an die Maßstäbe des Öko-Tex Standards 100

Textilien mit dem „hautfreundlich, weil schadstoffgeprüft“-Label dürfen nachweislich nicht mit Bioziden belastet oder mit Flammschutzmitteln ausgerüstet sein. Ihr pH-Wert muss hautneutral sein und die festgelegten Grenzwerte zum Beispiel für Formaldehyd und Schwermetalle, wie Arsen, Blei, Cadmium und Quecksilber, dürfen nicht überschritten werden.

Nachdem in den vergangenen sechs Jahren der Anteil der schadstoffgeprüften Textilien am Gesamt-sortiment stetig stieg, verfügen heute bereits 95 % der Produkte über das hauseigene Qualitätszeichen.

Nicht nur auf der Haut ...

Natürlich ist die Sensibilität in punkto Qualität von hautnahen Produkten wie Textilien und auch Nahrungsmitteln ganz besonders groß. Aber auch in der direkten Umgebung lauern Quellen, die unseren Organismus durch die Abgabe von Schadstoffen an die Luft und die Haut je nach Konzentration stark belasten können. Daher ist es sinnvoll, vor allem Räume unter die Lupe zu nehmen, in denen man sich regelmäßig und auch für längere Zeit aufhält. Zwar haben wir mit unserem Label-Guide insbesondere die textilen Qualitäts- und Umweltzeichen ins Visier genommen, aber ein paar bekannte Beispiele möchten wir auch zu diesem Bereich als Orientierungshilfe noch ergänzen. Denn genau hinsehen lohnt sich auch im Wohnbereich, wo es häufig um den Kauf sehr langlebiger Produkte geht. Teilweise ist mit einer Zertifizierung sogar eine Produkthaftung verbunden. Hält z. B. ein mit dem „RAL Gütezeichen“ gekennzeichnetes Produkt nachweislich nicht die zertifizierten Qualitätsmerkmale ein, so kann sich der Endverbraucher auch direkt an den Gütezeichenträger zwecks Überprüfung wenden.

natureplus®

www.natureplus.org

Hausbauer und Renovierer, Handwerker und Architekten haben mit „natureplus®“ bei der Auswahl umwelt- und gesundheitsverträglicher Materialien eine zusätzliche Orientierungshilfe: Das „natureplus®“-Qualitätszeichen ist derzeit auf über 130 Bauprodukten aus zukunftsfähigen Naturmaterialien, also aus nachwachsenden und mineralischen Rohstoffen, zu finden. Es steht für eine umweltverträgliche Herstellung, für hohe technische Qualität und für absolute Unbedenklichkeit in Bezug auf gesundheitliche Beeinträchtigungen. Deshalb werden die Produkte im Labor nach europaweit strengsten Grenzwerten geprüft. Damit dokumentiert das Zeichen eine umfassende und nachhaltige Produktqualität.

Das „natureplus®“-Qualitätszeichen wird von einem breiten Trägerkreis herausgegeben, der aus Umweltorganisationen wie dem BUND und WWF, Baubiologen und Prüfinstituten sowie führenden Firmen und Verbänden aus Industrie, Handwerk und Handel gemeinsam gebildet wurde. Der Verband ist in zehn europäischen Ländern aktiv.



Der „Blaue Engel“ wurde 1977 auf Initiative des Bundesministers des Inneren und durch den Beschluss der Umweltminister des Bundes und der Länder als Umweltzeichen ins Leben gerufen. Ziel war es, ein Instrument der Umweltpolitik zu schaffen, mit dem auf freiwilliger Basis die positiven Eigenschaften von Angeboten gekennzeichnet und hervorgehoben werden können. Gleichzeitig sollte es damit den Leistungswettbewerb um die bestmöglichen ökologischen Eigenschaften von Produkten und Dienstleistungen ankurbeln. Heute tragen rund 3700 Produkte und Dienstleistungen in 80 Produktkategorien den „Blauen Engel“.

Der Auftrag, der mit dem Umweltzeichen verbunden ist, ist klar definiert: Der „Blaue Engel“ fördert sowohl die Anliegen des Umwelt- als auch die des Verbraucherschutzes. Ausgezeichnet werden mit dem „Blauen Engel“ die Produkte, die in ihrer ganzheitlichen Betrachtung besonders umweltfreundlich sind und zugleich hohe Ansprüche an den Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie die Gebrauchstauglichkeit

erfüllen. Dazu gehören der sparsame Einsatz von Rohstoffen bei der Herstellung ebenso wie die Betrachtung von Gebrauch, Lebensdauer und Entsorgung. Zwar ist der „Blaue Engel“ eines der bekanntesten Umweltzeichen in Deutschland, doch für Textilien wird dieses Siegel nicht vergeben. Zeicheninhaber des Umweltzeichens „Blauer Engel“ ist das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Getragen, verwaltet und vergeben wird es vom Umweltbundesamt sowie dem RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. Sämtliche technischen Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen für die Vergabe des Umweltzeichens beschließt die unabhängige Jury Umweltzeichen.



Der FSC – Forest Stewardship Council – hat in einer internationalen Rahmenrichtlinie zehn Prinzipien und 56 Kriterien formuliert, welche die Säulen einer umweltgerechten, sozialverträglichen und wirtschaftlich tragfähigen Waldbehandlung darstellen. Zentrales Ziel des FSC war und ist es, Standards zu entwickeln, die den Wald auch für zukünftige Generationen erhalten, und Produkte über ihre gesamte Wertschöpfungskette nach diesen Kriterien zu zertifizieren.

Auf freiwilliger Basis können Forstbetriebe ihr Unternehmen nach den Kriterien des FSC bewirtschaften und unabhängig kontrollieren lassen. Dies gilt

sowohl für wirtschaftliche als auch soziale und umweltrelevante Aspekte. Kahlschläge und Chemieeinsatz sind beispielsweise generell verboten. Leitbild der angestrebten Wirtschaftswälder sind naturnahe Wald-Ökosysteme, deren natürliche Ökosysteme nicht nur bestehen bleiben, sondern auch genutzt werden. Alte Bäume, Baumgruppen, das Belassen von liegendem und stehendem Totholz sowie die an die natürliche Zerfallsphase des Waldes gebundenen Lebensräume von Tieren und Pflanzen sind dabei ebenfalls integrale Bestandteile einer nachhaltigen, naturnahen Waldwirtschaft. Über Sozialstandards werden darüber hinaus lokale Interessen berücksichtigt, die Rechte der Arbeitnehmer gesichert und ein umfassender Unfallschutz sowie ein hoher Ausbildungs- und Sicherheitsstandard gefordert. Dabei haben die definierten Standards neben der schonenden Ressourcennutzung auch die wirtschaftlich tragfähige Betriebsführung im Visier.





Mit dem „GuT-Signet“ sind Teppichböden gekennzeichnet, die umweltfreundlich produziert und auf Schadstoffe, Emissionen und Gerüche geprüft sind. Vergeben wird das Zeichen von der Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichboden e.V. (GuT), deren Mitglieder aus der Teppichindustrie stammen. Die Einhaltung der Vergabekriterien wird von unabhängigen Instituten überprüft. Mit dem „GuT-Signet“ erhält jeder Teppichboden eine Prüfnummer. Unter dieser Nummer ist der textile Bodenbelag mit einem Prüfzertifikat registriert und eindeutig identifizierbar.

eco-Umweltzeichen

www.eco-umweltinstitut.de



Das eco-Umweltinstitut prüft und bewertet Produkte und Materialien wie Möbel, Bodenbeläge, Latexmatratzen, Baustoffe, Farben, Anstrich- und Beschichtungsmaterialien sowie Textilien. Die eigenen eco-Zertifikate und Prüfsiegel kennzeichnen Materialien, die auf gesundheitliche Unbedenklichkeit geprüft wurden und weitestgehend umweltverträglich sind. Die Prüfung umfasst die Produktlebenslinie von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung, die Verarbeitung und die



Nutzungsphase bis zur Recyclingfähigkeit bzw. Entsorgung. Produkte mit kritischem Emissionsverhalten können auch bei ansonsten positiver Bewertung kein Zertifikat erhalten. Materialien, die bekanntermaßen gesundheitlich oder ökologisch problematisch sind, werden nicht zur Zertifizierung angenommen.

TÜV-Umweltzeichen

www.tuev-sued.de

Das TÜV-Umweltzeichen zeichnet Produkte aus, die in jeder Phase ihres Lebens (Herstellung, Verwendung, Gebrauch) die Umwelt schonen und den Umweltstandard UT 21 erfüllen. Bei ihrer Herstellung müssen überwiegend natürliche oder ökologisch unbedenkliche Stoffe oder Verfahrensweisen verwendet und Emissionen gering gehalten werden. Textile Bodenbeläge müssen überwiegend aus nachwachsenden Rohstoffen, die aus nachhaltig bewirtschafteten Ökosystemen stammen, hergestellt werden. Synthetische Produktanteile mit einem Massenanteil von 10 % und mehr müssen energiearm und wenig umweltbelastend gefertigt werden. Das TÜV-Umweltsiegel schließt zudem die Verwendung von Synthetikgummi (SBR-Latex) aus.

